

Masters-Weltmeisterschaft im Straßenlauf und Gehen (Auckland/Neuseeland) – 17.-24. April 2004

Großartige Erfolge der LA-Masters : Sie gehören nicht zum alten Eisen ! Ing. Hermann Strieder und Stephan Wögerbauer holen 4 Weltmeistertitel.

Eine kleine, aber feine Mannschaft aus 5 Athleten und einer Betreuerin machte sich auf den weiten Weg nach Neuseeland – und sie errangen einen der größten Erfolge in der Geschichte der österr. Leichtathletik. Die Läufer, Rudi Friedbacher (M70), Willi Tiefenbacher (M50) und die Geher Hermann Strieder (M60), Hans Siegele (M55) und Stephan Wögerbauer (M40) zeigten am ‚anderen Ende der Welt‘, dass Alter kein Hindernis für Erfolg ist. Stephans Tochter Elke (16) war erstmals als Betreuerin dabei. Vor allem die ‚Geherurgesteine‘ schrieben 23 Jahre nach dem ersten Geher-Masters-WM-Titel von Herbert Molisch, ausgerechnet wieder in Neuseeland, ein weiteres Kapitel in ihr Erfolgsbuch.

Die Voraussetzungen waren ja nicht gerade rosig. So hatte Hermann erst Ende September 2003, ein Jahr nach einem Sehnenabriss im linken Bein, eine schwere Rückenoperation nach einem Sturz zu überstehen und konnte erst langsam über Nordic Walking seinen Körper wieder stärken, und Stephan war nach einer Oberschenkelverletzung im März und Grippe während der Anreise stark gehandikapt. Auch für Rudi, Willi und Hans war die Vorbereitung durch den langen, diesmal schneereichen Winter nicht gerade optimal verlaufen – viele Trainingskilometer fehlten. So war das erklärte Ziel zumindest einen Wettkampf erfolgreich durchzustehen und eventuell die eine oder andere Medaille mit nach Hause zu nehmen. Geplant hatten sie aber alle Bewerbe zu bestreiten – die Läufer starteten am Sonntag über 10 km und am folgenden Samstag im Halbmarathon, die Geher hatten ein unglaubliches Mammutprogramm vor: Montag 30 km, Mittwoch 10 km und am Freitag die Königsdisziplin der Leichtathletik, das 50 km Gehen !!

Schwer enttäuscht über die geringe Zahl der Meldungen (unter 500) die weit hinter den Erwartungen zurücklag, begann die Organisation etwas schleppend anzulaufen und im eleganten Convention Center an der Pferderennbahn von Auckland/Manukau blieben einige Boxen der Aussteller leer. Nicht einmal 300 Athleten aus anderen Ländern (28) waren gekommen – allerdings die Spitzenleute waren vertreten. Nur für ein ‚Dabeisein‘ war vielen die Anreise und der hohe finanzielle Aufwand doch zuviel. Für die im Stadtzentrum von Auckland untergebrachten Athleten gab es nicht einmal einen Shuttletransport zum Convention Center (25 min Autofahrt) – der war nur von dort zu den weit verstreuten Wettkampfstätten vorgesehen – doch die erfahrenen Athleten bejammerten nicht die Situation, sondern halfen sich mit Mietauto und Fahrgemeinschaften mit Athleten aus Deutschland. Das ging zwar wieder aufs Budget, aber man wollte ja Leistung bringen. Von Beginn des Aufenthalts an gab es zwar morgens und abends teilweise kühles, aber dennoch sehr schönes Herbstwetter, teils mit noch ziemlich starker Hitze um die Mittagszeit. Dies und die Freundlichkeit der Neuseeländer halfen die Akklimatisation und den 10-stündigen Zeitunterschied doch halbwegs zu verkraften. Nur ein paar Tage nach der Ankunft in Auckland, nach sehr anstrengender Anreise (über 30 Stunden), ging es los.

Im ersten Bewerb der WM, dem 10 km Straßenlauf am Sonntag, 18.4., hätte es gleich fast zur ersten Medaille gereicht, Rudi startete wie der Blitz, lag zwischenzeitlich sogar in seiner Klasse in Führung, musste aber auf den letzten Kilometern doch dem hohen Tempo Tribut zollen und belegte etwas enttäuscht Rang 4. Willi hingegen war mit seinem Lauf recht zufrieden. Der ‚Spätberufene‘, er hatte erst mit 50 seine Liebe zu den Wettkämpfen entdeckt, ‚errante‘ Rang 7 mit seiner 2.besten Zeit über 10 km überhaupt.

Montag hieß es für die Geher beim 30 km Bewerb an den Start zu gehen. Recht warm war es als um 10.00 Uhr am malerisch schönen Tamaki Drive an der Küste der Startschuß fiel - und um die Mittagszeit dann schweißtreibend heiß. Unsere Geher hielten sich anfangs etwas zurück, da die stark bombierte Straße sehr bald zu Gelenksschmerzen in den Beinen führte und auch die Umstellung bei weitem noch nicht geschafft war, kämpften sich aber ab der Hälfte Platz für Platz nach vor. Hervorragend betreut von Elke, die trotz ihrer Jugend und bei ihrem ersten großen Wettkampf die Verpflegung für das gesamte Team ruhig und besonnen durchführte, wuchsen die Österreicher über sich hinaus. Stephan hatte zwar auf den letzten Kilometern wieder starke Schmerzen im Bein und konnte so nicht ganz seine Form bringen, aber er ging jubelnd als 2. seiner Klasse über die Ziellinie. Sein 3. Vizeweltmeister über 30 km nach 2000 und 2002. Hans lag lange auf Medaillenkurs, nahm aber aus Rücksicht auf die Mannschaftswertung im letzten Drittel Tempo heraus – denn das Schwert der Disqualifikation hing über ihm – und rutschte leider knapp aus den Medaillenträngen – Platz 4. In der Klasse M60 aber war im Finish keiner dem starken Schritt Hermanns gewachsen, er hielt Schritt und Tempo, und holte nach Platz 2 in Riccione 2002 seinen ersten Weltmeistertitel bei den Masters. In der Gesamtwertung dominierten mit einem Dreifachsieg die Australier – Andrew Jamieson (bereits in der M55 !!) erzielte nach einem tollen Alleingang die Tagesbestzeit. Die Freude unserer Geher war bald noch größer, als sich herausstellte, dass die drei Freunde auch die Mannschaftswertung in der jüngsten Klasse (M40) vor Deutschland gewonnen hatten. Damit war die Belastung weg und wie Motivation die Leistung beflügeln kann, zeigten die folgenden Tage.

Am Mittwoch beim 10 km Gehen, auf der zwar sehr schönen, aber mit extrem groben und daher sehr hart zu gehendem Asphalt bezogenen Strandallee von Bucklands Beach, fand der Erfolg seine Fortsetzung. Bei kühler Witterung begannen die erfahrenen Geher wieder mit ruhigem Tempo und legten auf der 2. Streckenhälfte zu. Stephan holte sich hinter dem 4 Jahre jüngeren Deutschen Dick Gnauck in guten 48,32 min mit neuem österr. Mastersrekord M45 seine 2. Silbermedaille. Hans ging diesmal sehr gut, aber beendete doch nur wieder als 4. den Bewerb. Erst nachträglich stellte sich heraus, dass der vor ihm liegende Schweizer Ponzio disqualifiziert worden war und so erhielt er seine verdiente Bronzemedaille. Hermann war wieder in toller Verfassung. Nur 48 Stunden nach dem schweren 30er ging er ab km 5 seinen Gegnern auf und davon und ‚erging‘ sich, die österr. Fahne jubelnd als überlegener Sieger seiner Klasse in der Hand, seine 2. Goldmedaille. In der Mannschaftswertung gab es hinter Australien diesmal die Silbermedaille. Überglücklich lagen sie sich gemeinsam mit ‚Coach‘ Elke in den Armen.

In der Königsdisziplin dem 50 km Gehen, am Freitag, wieder auf der 2 km Schleife am Bucklands Beach, erbrachten Hermann und Stephan ihr Meisterstück. Um 4.00 gab es Tagwache, ein kurzes Frühstück und dann ging es mit dem Wagen wieder die 25 km zur Wettkampfstrecke. Der 3. Wettkampf innerhalb von 96 Stunden stand an – mit Start um 7 Uhr. Wer schon einmal versucht hat 2 Langstreckenbewerbe in kurzer Zeit zu absolvieren, kann vielleicht ermessen, was unsere Geher vor sich hatten. Es sind ja keine ‚Jungen‘ mehr – Stephan mit 44 und Hermann bereits 63 !!! Das, was folgte, war selbst für die beiden mehr als sie jemals erträumt hatten. Stephan ging zwar relativ langsam an, aber dennoch bereits vom ersten Meter gemeinsam mit dem Russen Barabash in Führung. Diese hielt bis km 15 als ein weiterer Russe, Michael Kisseljev, M45, auch seit vielen Jahren ein Spitzenmann und Sieger des 10km-Bewerbs, die Führung übernahm. Noch immer etwas vorsichtig wegen seiner Verletzung begann Stephan erst spät, ab km 20 das Tempo zu verschärfen und übernahm bei km 35 wieder die Führung. Von da an war er nicht mehr zu halten, mit seiner ausgefeilten Technik hielt er bis zum Schluß den gleichmäßigen, rhythmischen Schritt und baute seinen Vorsprung auf über 5 Minuten aus. Tochter Elke legte an der Verpflegungsstelle wieder die Basis, übergab die persönlichen Getränke exakt nach Plan, feuerte Stephan und Hermann immer wieder an und hatte wieder ihren Anteil am Erfolg. ‚Seine Strecke‘, die 50 km, die erstmals bei einer Masters-WM ausgetragen wurden zu gewinnen, dafür gab Ste-

phan alles und ließ auch auf dem letzten Kilometern kaum nach. Und so konnte er unter dem Jubel der Zuseher, mit Tränen der Freude in den Augen, als Klassen- und Gesamtsieger und damit Masters-Weltmeister in 4,41,57 Std., seiner besten Zeit seit 1997, die Ziellinie überschreiten.

Leider war Hans, ebenfalls ein Sieganwärter in der M 55, schon im ersten Drittel nach sehr harter Disqualifikation ausgeschieden und damit war die Mannschaft gesprengt.

Hermann zog nach ruhigem Beginn allein und unbeirrt seine Runden. Seit 1986 hatte er keinen 50er mehr bestritten und dennoch wußte er noch genau um die so wichtigen taktischen Überlegungen Bescheid. Gleichmäßig, fast stoisch ruhig, holte er Meter um Meter auf den führenden Briten Shillabeer auf und ging nach ca. 30 km in der M60 in Führung. Wer in sah, konnte meinen ein junger Athlet ginge frisch seinen Wettkampf – keine Spur von den beinharten Kämpfen über 10 und 30 km, kein Zeichen seiner 63 Jahre – einfach sensationell. Nur die nach wie vor etwas zu lockere Sehne im linken Unterschenkel verhinderte ein vollkommend rundes Gehen. Auch als alle Alterskollegen in der immer heißer werdenden Mittagssonne zurückfielen, konnte Hermann sein Tempo weiter halten. Mit 5,18,35 Std. überquerte er als 6. des gesamten Feldes das Ziel und errang innerhalb von 4 Tagen seinen 3. Einzeltitel in der Klasse M60 – mit 11 Minuten Vorsprung. Diese Leistung ist noch höher zu bewerten, denn Hermann gewann nicht nur innerhalb von 98 Stunden in seiner Klasse alle 3 Distanzen 10, 30 und 50 km mit ausgezeichneten Leistungen, sondern wurde über 50 km auch nach Altersgraden bester Geher aller Altersklassen und gewann so auch den erstmals dafür ausgesetzten Preis. Dieser wurde ihm unter tosendem Beifall beim stimmungsvollen Abschlussbankett überreicht.

Nach diesen Erfolgen der Geher wollten die Läufer beim letzten Bewerb, dem Halbmarathon am Samstag, natürlich auch noch ganz vorne sein. Angetrieben vom Geherteam, das mit Fahne und lauter Stimme bewaffnet an der zweimal zu durchlaufenden Strecke am Tamaki Drive stand, zeigten auch Rudi und Willi eine tolle Leistung. Konstant spulten sie Kilometer um Kilometer ab und konnten sich auf der zweiten Hälfte voll ihr Tempo halten. Rudi lag schon nach wenigen Kilometern mit einem deutschen Läufer gemeinsam auf Platz 2 in der M70 und mit der Medaille vor Augen legte er noch zu. Als er bei km 15 wieder bei den Teamkollegen vorbeikam, hatte er sich schon einige Meter von seinem Gegner abgesetzt und nach der letzten Wende vergrößerte er seinen Vorsprung weiter. Einige Minuten vor Rudi lief Willi ein vorzügliches Rennen und wie im 10 km Lauf erreichte er in seiner zweitbesten Zeit den Zielbereich an 8. Stelle – immerhin als 3. bester Europäer ! Rudi schien auf den letzten Kilometern Flügel zu bekommen und mit neuem österr. M70 Rekord gewann er in 1.36.45 Silber – viele junge Läufer wären glücklich über diese Zeit.

So konnte die kleine Mannschaft zufrieden Bilanz ziehen – 10 Medaillen, davon 5 aus Gold, sind ein wunderbarer Erfolg. Träume können wahr werden !

Die Leistungen im Detail :

10 km Lauf 18.4.2004 Manukau, Lloyd Elsmore Park

Rudolf Friedbacher	M70	4. Platz	45,58 min
Willi Tiefenbacher	M50	7. Platz	38,49 min

30 km Gehen 19.4.2004 Auckland, Tamaki Drive

Hermann Strieder	M60	1. Platz	3.03.35 Std	Weltmeister
Hans Siegele	M55	4. Platz	3.02.42 Std	
Stephan Wögerbauer	M40	2. Platz	2.47.32 Std	Vize-Weltmeister

Mannschaft M40 Strieder, Siegele, Wögerbauer 1. Platz Weltmeister

10 km Gehen 21.4.2004 Manukau, Bucklands Beach

Hermann Strieder	M60	1.Platz	55.41 min	Weltmeister
Hans Siegele	M55	3.Platz	53.42 min	Bronze
Stephan Wögerbauer	M40	2.Platz	48.32 min	Vize-Weltmeister/Österr M45-Rekord
Mannschaft M40	Strieder, Siegele, Wögerbauer	2. Platz		Vize-Weltmeister

50 km Gehen 23.4.2004 Manukau, Bucklands Beach

Hermann Strieder	M60	1.Platz	5.18.33 Std	Weltmeister
Age-grading-Wertung : Tagesbestleistung aller Klassen : 83,9 %				
Stephan Wögerbauer	M40	1.Platz	4.41.53 Std	Weltmeister, Tagesbestzeit

Halbmarathon 24.4.2004 Auckland, Tamaki Drive

Rudolf Friedbacher	M70	2.Platz	1.36.45 Std	Vize-Weltmeister/Österr M70-Rekord
Willi Tiefenbacher	M50	8.Platz	1.28.12 Std	